

## **Schubart, Christian Friedrich Daniel: Mendelssohn (1782)**

1     Als  
2     Da strahlt' ein Geist des Himmels zu der Seele  
3     Des Weisen. »Komm, und folge mir!«  
4     Wie Silberglockennachhall sprach's der Geist.  
5     Er führte dann die Seele durch des Todes  
6     Grauenvolles Nachtthal, wies der staunenden  
7     Bei seines Krystallstabes Schimmer die Zerstörung  
8     Der  
9     Wo die Verwesung nagt, Verzweiflung brüllt,  
10    Wo gelbe Bäche aus den Ritzen schwarzer  
11    Mit Moos bewachsner Felsen schäumend stürzen;  
12    Wo aus der Menschenschädel hohlem Auge  
13    Die Otter züngelt, wo gefleckte Kröten  
14    Sich gurgelnd blähn bei Menschenäsern.  
  
15    »wer wird einmal zerstören das Geklüft  
16    Voll Jammer?« athmet  
  
17    »der  
18    Der Hölle und des Todes,« sprach der Engel;  
19    Führte dann des Weisen Seele durch die Räume  
20    Des Himmels.  
  
21    Staunend sah der Denker  
22    In der Schöpfung Weite Raums genug  
23    Für alle Wesen, Welten, Geister,  
24    Sich drinn zu wälzen. Gottes Nähe  
25    Durchschauert' ihn. »Du bist Jehovah!«  
26    Sprach die Seele, küßt' der Rechten  
27    Aufgehobne, lichtbeströmte Finger.  
28    »du bist Jehovah! Hab' so oft gefühlt  
29    Im niedern Erdenthale diese große Ahnung.«  
30    So lispet

31 Sie kamen vor des Himmels Sonnenpforte,  
32 Eloa öffnet sie. Der Führende  
33 Und der Geführte traten schauernd hinein.  
34 Ein Menschensohn, der Schönheit und der Größe,  
35 Der reinsten Güte Urbild stand vor  
36 »aus meinem Stamme bist du nach dem Fleische,«  
37 Sprach eine Stimm', der Liebe Wiederhall.  
38 »ich kenne dich, bist aus dem Volke, dessen  
39 Haß ans Kreuz mich schlug. Du hast auf Erden  
40 Mich nie gekannt, doch nie gelästert.  
41 Drum wählt' ich dich aus Tausenden,  
42 Um früher dir zu sagen: Ich bin dein Bruder!  
43 Bin Jesus Christus! Bin dein Bruder!  
44 Nach Wahrheit lechztest du, komm, fall an meine Brust.  
45 Hier findest du sie! Nach Schönheit strebstest du;  
46 Sieh hier der Schönheit höchstes Ideal.  
47 Nach ew'gem Heil und Leben rangest du;  
48 Komm! ew'ges Heil und Leben geb' ich dir!  
49 Als du des Abfalls Greuelfolgen sahst  
50 Dort im Scheol, im Todtenbeingeklüft,  
51 Da weinte deine Seel'; o weine nimmer,  
52 Bald führ' ich sie, als Todesüberwinder  
53 In ihrer Ordnung die Gestorbnen alle  
54 Herauf zu mir. Mir ist gegeben  
55 Im Himmel und auf Erden alle Macht.

56 Geh nun, ich weihe dich zum Lehrer  
57 Der Todten deines Volkes, die mich einst  
58 Im Erdenthal verkannten, mich verspotteten,  
59 Der für sie blutete.«

60 Und Jesus schwieg.  
61 Ihr Erdendichter mit der Harfe, drinn  
62 Der Holzwurm nistet, o das singt ihr nicht!  
63 Ihr Engel all', mit goldbespannten Harfen,

64 Mit lichtbeströmtten Lippen, o das singt ihr nicht,  
65 Was  
66 Als sie zu Jesus Christus Füßen lag,  
67 Und seine tiefe Scham, sein Thränenstrom  
68 Die ganze Strafe der Verläugnung war.

(Textopus: Mendelssohn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66335>)